

**Berufsprüfung Spezialistin / Spezialist  
für die Begleitung von Menschen mit Beeinträchtigungen**

## **Leitfaden zum Fachgespräch zur schriftlichen Prozessdokumentation (Position 1.2)**

### **1. Grundsätzliches zum Fachgespräch**

Im Fachgespräch erläutert die Kandidatin oder der Kandidat vertiefende Aspekte des in der Prozessdokumentation beschriebenen agogischen Prozesses. Dazu gehören auch Fragen zu theoretischen Konzepten und Modellen, die dem Vorgehen der Kandidatin oder des Kandidaten zugrunde liegen.

Die von den zwei Expertinnen und Experten ausgewählten Aspekte und Fragen können alle Phasen des agogischen Prozesses und alle beruflichen Handlungskompetenzen betreffen (vgl. Anhang).

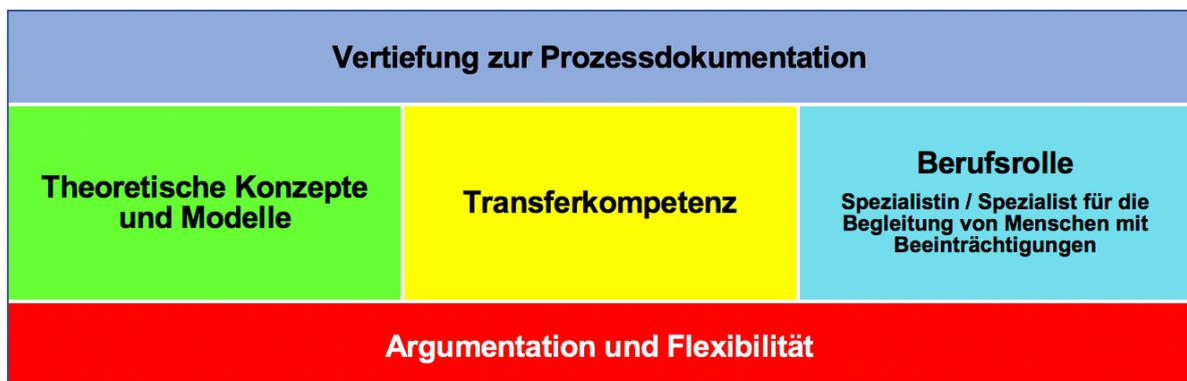
Sowohl die vertiefenden Fragen als auch die Kriterien Flexibilität und Argumentationsfähigkeit werden implizit erfragt und beurteilt. Sie ergeben sich in der Auseinandersetzung mit den Modellen, der beruflichen Rolle und der Transferkompetenz (vgl. 1.2 Beurteilungsfelder des Fachgesprächs).

Die theoretischen Konzepte und Modelle müssen von der Kandidatin oder vom Kandidaten zudem fachlich nachvollziehbar auf andere komplexe Betreuungssituationen übertragen werden können.

Das Fachgespräch dauert 30 Minuten. Es wird von zwei Expertinnen und / oder Experten geführt und beurteilt. Zudem legen sie gemeinsam eine Note fest.

Bezugsrahmen ist die schriftliche Prozessdokumentation der Kandidatin oder des Kandidaten. Mindestens eine Expertin oder ein Experte hat die schriftliche Dokumentation gelesen und bereitet Einstiegsfragen für den Gesprächsbeginn vor.

### **1.2. Beurteilungsfelder des Fachgesprächs**



## 2. Beurteilungskriterien

### Legende zum Raster

- 4 = Kriterium ist voll und ganz erreicht
- 3 = Kriterium ist mehrheitlich erreicht
- 2 = Kriterium ist ungefähr zur Hälfte erreicht
- 1 = Kriterium ist ansatzweise erreicht
- 0 = Kriterium ist überhaupt nicht erfüllt, nicht sichtbar

Vertiefung zur Prozessdokumentation						
<p><b>Auswahl an vertiefenden Fachfragen zu ausgewählten Aspekten des durchgeführten agogischen Prozesses:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zur Beschreibung des Umfeldes</li> <li>• zum Kontext</li> <li>• zur Zielsetzung und Umsetzungsplanung</li> <li>• zur Umsetzung</li> <li>• zur Evaluation/Weiterentwicklung</li> <li>• zum Einbezug der betroffenen Person</li> <li>• zum Einbezug der involvierten Personen</li> <li>• zum ...</li> </ul>						
	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>Begründung für Abzug</b>
<p><b>Die vertiefenden Fachfragen sind fachlich korrekt beantwortet.</b></p>						
Theoretische Konzepte und Modelle						
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die theoretischen Konzepte / Modelle werden korrekt erläutert.</li> <li>• Die Anwendung der Modelle im dokumentierten Prozess wird nachvollziehbar erklärt und einleuchtend begründet.</li> <li>• Die Fachterminologie ist adäquat und wird eingehalten.</li> <li>• Alternativen werden genannt.</li> </ul>						
	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>Begründung für Abzug</b>
<p><b>Die theoretischen Modelle sind fachlich nachvollziehbar und in Bezug zur Arbeit dargestellt.</b></p>						

## Transferkompetenz

- Theoretische Konzepte des dokumentierten agogischen Prozesses werden auf andere komplexe Situationen übertragen.
- Erkenntnisse aus dem dokumentierten agogischen Prozess werden auf andere komplexe Situationen übertragen.
- Die daraus entstehenden Anforderungen an die Spezialistin für die Begleitung von Menschen mit Beeinträchtigungen werden ersichtlich.
- Überlegungen und mögliche Vorgehen werden überzeugend und nachvollziehbar vertreten.
- Transfer und Vernetzung mit anderen Kompetenzbereichen gelingt.

	0	1	2	3	4	Begründung für Abzug
<b>Die theoretischen Konzepte und Modelle werden korrekt auf andere komplexe Betreuungssituationen übertragen.</b>						

## Berufsrolle Spezialistin / Spezialist für die Begleitung von Menschen mit Beeinträchtigungen

Die Kandidatin / der Kandidat...

- reflektiert das eigene Handeln in der beschriebenen Situation.
- reflektiert die professionelle Beziehung zum Menschen mit Beeinträchtigung.
- reflektiert berufsethische Dilemmata.
- nennt Möglichkeiten und Grenzen ihres / seines beruflichen Handelns.

	0	1	2	3	4	Begründung für Abzug
<b>Die eigene Berufsrolle wird von der Kandidatin oder vom Kandidaten fachlich nachvollziehbar sowie kritisch analysiert und reflektiert.</b>						

## Flexibilität und Argumentationsfähigkeit

Die Kandidatin oder der Kandidat...

- geht als Fachperson auf Fragen des Expertenteams ein.
- drückt sich verständlich und kongruent aus.
- stellt mehrere Aspekte / Gesichtspunkte (ethische, rechtliche, wirtschaftliche, ...) dar.
- macht den eigenen Standpunkt sichtbar.
- wägt verschiedene Varianten (Lösungsansätze) gegeneinander ab.

	0	1	2	3	4	Begründung für Abzug
<b>Die Kandidatin oder der Kandidat argumentiert differenziert und flexibel.</b>						

### 3. Notenberechnung

Die Note berechnet sich nach der untenstehenden Formel. Die Noten sind nach den anerkannten Rundungsregeln auf halbe Noten zu runden.

$$\text{Note} = \frac{\text{erreichte Punktezahl} \times 5}{\text{maximale Punktezahl}} + 1$$

Punkte	Note
19 - 20	6
17 - 18	5.5
15 - 16	5
13 - 14	4.5
11 - 12	4
9 - 10	3.5
7 - 8	3
5 - 6	2.5
3 - 4	2
1 - 2	1.5
0	1